

Wenn die Liebe in die Pfütze fällt

SetoxJoey BakuraxMarik

Von Ayame-chan

Kapitel 4: Ein Bett zwei Kranke und ein nächtlicher Störenfried

Autor: Ayame-chan

Fandom: Yu-Gi-Oh

Disclaimer: Diskutier...wild gestikulier....Rumiko und Kazuki Takahashi der Autorin einen Vogel zeig und weg geh. Stop! Ihr kriegt auch 99,9% des Gewinns! Keine Reaktion.... Die sind alle so gemein zu mir, hat mich denn keiner lieb? *Hundeblick*

Pairing: Seto x Joey es wird wärmer....auf die ersten Unglücklichen werdet ihr erst im 6. Kap stoßen. Geduld, geduld, geduld

Warnings: oho, eine interessante Bettsituation....Doch was dabei herauskommt müsst ihr schon lesen....

Danke, danke, danke für all die lieben Kommis

Diejenigen, die meinen Disclaimer gelesen haben fragen sich jetzt sicher, was Rumiko Takahashi dort zu suchen hat. Nun das hängt mit meinem gestrigen Traum zusammen. Hab nämlich geträumt, dass Marik sich in eins von den giftigen Insekten Narakus (Inuyasha) verliebt hat. Unglaublich oder?

4. Ein Bett, zwei Kranke und ein nächtlicher Störenfried

Nach kurzer Zeit durchdrang das Rattern des Rettungshubschraubers das Rauschen des Regens "Na endlich," rief Joey begeistert sprang auf und stellte sich in den Regen. Mit einer Hand über den Augen hielt er nach dem Kopter Ausschau und begann zu winken und zu rufen, als er ihn sah.

"Glaubst du die hören dich von da oben?" "Kaiba!" Joey zuckte zusammen als die Stimme so plötzlich hinter ihm aufgetaucht war. "Kannst du dich nicht lauter anschleichen? Außerdem solltest du liegen bleiben."

"So ein kleiner Kratzer haut mich nicht um, und außerdem würde ich mir lieber Sorgen um dich machen."

Mit einem Grinsen deutete er auf Joeys bloßen Oberkörper, der mit einer Gänsehaut überzogen war. "Pah, so ein bisschen Wasser und Kälte macht mir nichts aus," sagte er und versuchte dabei Setos Tonlage nachzuahmen, was ihm allerdings ziemlich misslang und wo der Unternehmer ihn wieder drauf aufmerksam gemacht hatte, wie kalt es war, hatten Joeys Zähne damit begonnen wild aufeinander zu klappern.

"Das wahr wohl nichts mein kleines Hündchen," meinte der Blauäugige und konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. "Hör auf so blöd zu grinsen," fauchte Joey ihn an und wurde fast umgeweht, von dem Heli, der gerade zur Landung angesetzt hatte. Er hatte noch nicht mal auf dem Boden erreicht, als sich schon eine Tür öffnete und ein schwarzer Wuschelschopf auf die beiden zurannte.

"Seto!" rief dieser laut und klammerte sich an seinen größeren Bruder.

"Alles in Ordnung Mokuba?" fragte Kaiba und legte dem kleineren eine Hand auf den Kopf. "Dass sollte ich wohl eher dich fragen! Wie kommst du überhaupt auf die Idee bei so einem Wetter mit dem Drachen durch die Gegend zu fliegen und mich zurück zu lassen!" Joey grinste breit, als er beobachtete, wie der Jüngere seinem Bruder eine Predigt hielt und ihn dabei möglichst Vorwurfsvoll anzusehen versuchte.

"Bitte beeilen sie sich doch," Und Joeys Blick fiel auf einem Mann im weißen Kittel, anscheinend ein Arzt, den Mokuba mitgebracht hatte "Unser Radar meldet nämlich einen Sturm, der sich unermüdlich auf uns zu bewegt." Der Arzt stoppte vor den Dreien und natürlich fiel sein Blick sofort auf Setos Blutverschmiertes Gesicht, denn der Regen hat das angetrocknete Blut wieder gelöst und schickte es nun auf Setos Gesicht auf Wanderschaft.

Der Arzt war (wie es typisch für ihn ist) entsetzt, doch sein Entsetzten steigerte sich, als er Joey halb nackt im Regen stehen sah und dann auch noch die verletzte Hand entdeckte. Entgeistert schnappte er nach Luft, um etwas sagen zu wollen, wurde jedoch von Seto unterbrochen, der sich an ihm vorbeidrängte. "Sparen sie sich ihre Standpauke, wenn nach ihrem Wissen ein Sturm aufzieht wollen wir keine Zeit verschwenden."

Joeys grinsen wurde noch breiter. Standpauke, dieses Wort aus Setos Mund. Dass war einfach zu komisch. "Was oll das Gegrinse du Köter?"

Seto hatte seine Lippen aufeinander gepresst, sodass sie nun wie ein dünner Strich aussahen "Standpauke, ja?" Sagte Joey so leise, sodass nur sein Gesprächspartner es mitbekam.

"Nn-na und?"

Joey genoss es, dass sich ein leichter Rotschimmer um Setos Nase bildete und grinste noch breiter (Der Abstand zwischen Mund und Ohren reicht nicht aus, um zu verdeutlichen, wie breit er grinste)

Seto einmal so zu sehen war wirklich Gold wärt. "Seto!" Auch Mokuba hatte die Röte bemerkt, doch interpretierte er sie ganz anders "Du gehörst sofort ins Bett, wenn wir zu Hause sind. Du hast ja schon Fieber!!"

"Ist doch klar, dass man sich bei so einem Wetter einen grippalen Infekt holt," meinte Joey und beugte sich im Laufen zu Mokuba herunter

"Ach ja? Und was ist mit dir? Würd mich nicht wundern wenn du meinen Bruder angesteckt hast, so wie du rumrennst."

"Entschuldige mal, wenn ich mein T-Shirt nicht geopfert hätte, wäre Seto bereits verblutet." "Schluss jetzt ihr zwei," kam es genervt vom Gesprächsstoff, doch Mokuba war bereits verstummt, denn er hatte bemerkt, wie Joey seinen Bruder angesprochen hatte. Etwas verwirrt blickte er drein. Hoffentlich waren sie nicht zu lange allein auf der Insel gewesen, dachte er und betrat als Erster wieder den Heli.

Ein Zimmer. Ein Bett. Und zwei hochrote Köpfe. Seto und Joey standen beide vor Setos Bett, welches sie sich nun teilen mussten, denn der Doc hatte ihnen bestätigt, dass sie beide unter der Grippe litten. Die Wunden der Beiden waren vernäht worden und nun trug Jeder von ihnen einen Verband an besagter Stelle.

Bewaffnet mit Wärmflasche, Kopfschmerztabletten, Wärmedecke und weiteren

Krankenpflege-Utensilien standen sie nun ratlos im Zimmer, wo ihnen wieder eingefallen war, dass das Gästezimmer immer noch nicht bewohnbar war und sie nun deshalb das Bett teilen mussten. "Steh nicht so blöd rum. Komm endlich."

Seto hatte sich als Erster wieder gefangen und ging nun auf die rechte Bettseite zu und stellte dort erst mal alles auf dem Nachttisch ab. Joey folgte seinem Beispiel auf der linken Seite und kroch dann unter die Bettdecke. Dort tat sich ein weiteres Problem auf, denn wie sie feststellen mussten schliefen sie beide in Posen, durch die sie veranlasst waren sich anzusehen.

"Guck nicht so," kam es von Joey

"Dann dreh dich um, ich schlafe immer so."

"Ich aber auch!"

"...."

"Mach die Augen zu."

"Das hier ist immer noch mein Bett und wenn dir meine Schlafstellung nicht passt, dann leg dich halt auf den Boden!"

Die blauen Augen funkelten ihn so böse an, dass Joey sich kleinlaut umdrehte und die Augen schloss. Seto starrte eine Weile auf Joeys Rücken und wirkte leicht traurig. Er gab es zwar nur ungern zu, aber irgendwie gefiel es ihm, sich immer wieder mit Joey zu streiten und ihn aufzuziehen.

Bloß schade, dass er immer so schnell auf gab. Ein lautes Niesen, gefolgt von einem Schniefen Joeys holte ihn in die Realität zurück, der fällt ja fast aus dem Bett! Dachte Seto "Hey, Wheeler. Dreh dich wieder um."

"HÄ?"

"Tu nicht so, du hast mich schon verstanden."

Joey folgte seinen Anweisungen, sah ihn jedoch etwas kritisch an.

"Lass das! Ich will heut Nacht nur nicht geweckt werden, weil du aus dem Bett gefallen bist."

Joey erwiderte nichts und starrte seinen Gegenüber einfach nur an. Anscheinend war er zu müde zum streiten. Seto verdrehte die Augen und rollte sich auf dem Rücken. Die Hände unter seinem Kopf verschränkt starrte er die Decke an. Anscheinend konnte Joey wirklich nicht einschlafen, wenn ihn Jemand ansah, denn kaum, dass Seto sich weggedreht hatte, hatte er die Augen geschlossen und sich wie ein Hund zusammengerollt.

Davon, dass er nicht hatte schlafen können, weil er seinen Blick von den blauen Augen nicht hatte abwenden können erfuhr der Firmenchef nichts.

Der Braunhaarige rollte sich wieder auf die Seite und beobachtete mit einem stillen Lächeln Joey beim Schlafen. Ganz klein hatte er sich gemacht, die Hände unter sein Kinn gezogen und die Knie angezogen. Und der Rotschimmer des Fiebers in seinem Gesicht vervollständigte den süßen Anblick nur noch. Sich über seine verrückten Gedanken keine Gedanken mehr machend (Dass hört sich vielleicht komisch an) schloss Seto die Augen und schlief bald darauf ein.

Joey wusste nicht, wie spät es war, als er wach wurde, weil er Durst hatte. Schlaftrunken drehte er sich um und griff blind zur Teetasse auf dem Nachttisch. Als er den Geschmack vom kalten Pfefferminztee auf der Zunge spürte, wurde er sich wieder im klaren darüber, dass er ja gar nicht zu Hause war.

Angewidert verzog er das Gesicht, stellte den Tee wieder weg, drehte sich zurück auf die Seite und blickte in das schlafende Gesicht Seto Kaibas. Der Blonde wurde leicht rot, bei Setos niedlichem Anblick, dass so ein Mensch auch mal schlief und dabei so unschuldig aussehen konnte lies ihn schmunzeln.

Vorsichtig, um Seto nicht zu wecken versuchte er sich wieder so hinzulegen, wie er vorher gelegen hatte und stellte dabei fest, dass Kaibas Hand genau da lag, wo zuvor seine Hand gewesen war!

Hatte er etwa dessen Hand im Schlaf gehalten? Wenn er wieder nach Hause konnte, würde er den Weltrekord im Rot werden mitnehmen, bemerkte er, als er schon wieder die Hitze in seinem Gesicht spürte. Langsam versuchte er seine Hand unter Setos zu schieben, damit er in seiner Lieblingspose weiterschlafen konnte, wodurch er nur noch röter wurde. Als er dies geschafft hatte, musste er feststellen, dass er mit dieser Hand auf seiner nicht schlafen konnte.

Er schluckte und griff nach der Hand, um sie irgendwo anders hin zuschieben. Doch kaum, dass er Setos Handgelenk umfasst hatte, regte sich dieser und schlug die Augen auf. Joey hielt den Atem an. Seto blinzelte, sah seine Hand, die Joeys umklammerte, sah Joey an, dieser starrte zurück, folgte seinem Blick zu ihren Händen und beide ließen gleichzeitig ihren Gegenüber los.

Ein Glück, dass sie im Halbdunkeln ihre Gesichter nicht richtig sehen konnten, jedoch registrierte Jeder von ihnen das leuchtende Augenpaar, seines Gegenübers. "Was, sollte das Wheeler?"

Seto wusste, dass sein Einspruch zwecklos war, und dass es nicht Wheelers Schuld war, weshalb er auch ziemlich kleinlaut klang. Denn er erinnerte sich noch zu gut daran, wie gestern Abend im Halbschlaf nach dessen Hand gegriffen hatte. Die Medikamente mussten ihn völlig kirre gemacht haben. "Dass könnte ich wohl eher dich fragen, immerhin war es deine Hand, die auf meiner lag und nicht umgekehrt."

"Scheint dir aber gefallen zu haben, oder?"

"Dir anscheinend so gut, dass du dadurch schlummern konntest, wie ein kleines Baby."

Seto konnte Joeys Augen aufblitzen sehen. Aber nun war er zu müde, um sich zu streiten. "Können wir das nicht auf Morgen verschieben..."

Joey sah ihn ungläubig an. Drehte sich um und knipste das Licht seiner Nachttischlampe an. "Verdammt, Wheeler!"

Seto blinzelte in das helle Licht und hielt sich die Hand vor die Augen. "Hier." Er sah auf und blickte auf ein Fieberthermometer, welches Joey ihm unter die Nase hielt. "Dich scheint es ja schlimm erwischt zu haben. Wütend schlug der Unternehmer dem Blonden das Thermometer aus der Hand. "Ich bin nicht krank! Hör gefälligst auf jedes Mal wenn ich was sagen zu behaupten, dass ich tot krank wäre!" Das Fieberthermometer flog durch das halbe Zimmer und Seto rollte sich auf den Jüngere, stützte sich nun mit seinen Armen rechts und links von Joeys Kopf ab.

(Mit anderen Worten, er befand sich über ihm) Doch Joey schien dies gar nicht zu stören, statt dessen holte er Luft und begann seiner Erklärung: "1. Wenn du dich die ganze Zeit über anders benimmst als sonst, kommt man nun mal erst mal auf die Idee, dass du vielleicht krank wärst. 2. Wenn dies nicht der Fall wäre, könnte man glauben, dass ich für dich vielleicht nicht der widerwärtige Flohfänger bin, wie du immer behauptest. 3. Das kann allerdings nicht sein, denn sonst würdest du mich beim Vornamen nennen. 4. Was mich allerdings zweifeln lässt, ist die Haltung, in der du dich gerade befindest." Kaiba runzelte die Stirn, doch dann bemerkte er, was Joey meinte. Statt jedoch von ihm runter zu gehen beugte er sich etwas weiter zu ihm hinab. Er musste sich endlich im klaren darüber werden, was mit ihm los war und ob dies etwas mit dem blonden Etwas unter ihm zu tun hatte. "Du warst doch Derjenige, der angefangen hat sich komisch zu benehmen."

"I-ich?"

"Ja du, denn du hast mich beim Vornamen genannt. Dass hat mich anscheinend so

verwirrt, dass ich deine Hand gehalten habe (Gott was sag ich da? Fragte er ich). Außerdem kann ich es nicht leiden, dass ich dir was Schuldig bin, weil du mich gerettet hast. Und deshalb hast du nun einen Wunsch frei. Also was wünschst du dir?"

Wenn er schlau ist, dachte Seto, wünscht er sich, dass ich ihm dieses Problem mit den Strandkerlen aus dem Weg schaffe.

Joey blieb stumm. Er konnte nicht glauben, was Seto Kaiba da soeben zu ihm gesagt hatte. Er hatte also einen Wunsch frei? Gebannt sah er in die blauen Augen über ihm. Langsam öffnete er seinem Mund, um das Hirngespinnst auszusprechen, was ihm soeben durch den Kopf geschossen war. "....." Poch, poch. Es klopfte an der Tür!

Sofort ließ Seto sich von Joey runterrollen und schaffte es wieder unter die Decke zu schlüpfen, bevor die Tür geöffnet wurde und ein schlaftrunkener Mokuba eintrat. "Was ist denn hier los?"

Fragte der Kleine im dunkelblauem Schlafanzug. "Joey war nur durstig." Kam es sofort von Seto und Joey ging darauf ein. "Ja, aber da ich keinen Pfefferminztee mag, habe ich Seto geweckt um ihn um seinen Tee zu bitten."

Zwei Köpfe wandten sich Joey zu, doch dieser parierte diesen Ausrutscher gekonnt, indem er Gähnte und sich zurück ins Bett fallen ließ. Ungläubig starrten die beiden Brüder den blonden Haarschopf an. "Ach so! Gute Nacht."

Mokuba schloss die Tür wieder hinter sich. Seto starrte nun zur Tür. Zuckte schließlich mit den Achsen und legte sich wieder hin. Er schlief ein, ohne sich noch einmal an Joey zu vergeifen.

Tip, tip, tap, klack. Müde grummelte Joey, als er von den Tipgeräuschen geweckt wurde. Er rieb sich die Augen und versuchte in dem hellen Zimmer etwas zu erkennen. Zuerst viel sein Blick, wie hätte es auch anders sein sollen, auf Setos Bettseite und musste feststellen, dass diese leer war.

Sich nun der Geräuschquelle langsam bewusst werden richtete er sich auf und der Anblick der sich ihm bot, ließ ihn ein Lachen nur schwer unterdrücken. Seto Kaiba saß an seinem Schreibtisch und folterte die Tastatur seines Laptops. Das allein wäre jedoch nichts Besonderes gewesen, wenn da nicht die zerzausten Haare, der fiebrige Rotschimmer auf seinen Wangen und die verschnupfte Nase nicht gewesen wären.

Ein Taschentuch neben dem Laptop und der Bademantel, der halb von seinen Schultern rutschte rundeten das Bild noch ab.

Joey steckte sich seine Faust in den Mund, um nicht laut loszugrölen. Wo war nur der Fotoapparat, wenn man ihn brauchte? Vorsichtig linste Joey noch einmal zu dem Unternehmer hinüber, der gerade laut schniefte. Das war zu viel für Joey. Laut lachend schlug er mit der Faust auf die Matratze ein.

Verwirrt blickte Seto zu dem eben erst bemerkten Blondschoopf hinüber. "Was lachst du so? Nicht das du mir Flöhe ins Haus geschleppt hast und diese dich jetzt kitzeln." Doch Joey war vor lauter Lachen nicht fähig, zu antworten und so wandte sich Seto wieder seinem Laptop zu.

"Das Bild,....."

wieder begann Joey zu lachen und biss sich schließlich auf die Faust, um dies zu unterdrücken. "Spucks endlich aus Wheeler."

Joey hatte sich einigermaßen beruhigt und atmete noch einmal tief ein und aus, bevor er es erneut versuchte: "Ich hoffe dir ist klar, dass, wenn ich soeben von dir ein Foto gemacht hätte, ich dich ein Leben lang erpressen könnte?" Der Firmenchef schien nicht ganz zu verstehen, worauf der Blonde hinaus wollte und runzelte nur die Stirn "Glaubst es interessiert irgendjemanden zu sehen, wie ich arbeite?"

"Dass zwar nicht, sondern eher wie du arbeitest."

Ganz ruhig Seto, behalt jetzt bloß die Nerven, er holte tief Luft und wandte sich mit einem gequältem Lächeln an Joey (Hätte ich diese Szene gezeichnet, hätte man die klassische hervortretende Stirnader gesehen)

"Normalerweise bin ich auch nicht krank und normalerweise habe ich auch kein Problem mit Kanada."

Wie die Ruhe höchstpersönlich drehte er sich auf seinem Stuhl wieder in Richtung Monitor und versuchte sich zurückzuhalten, um seine Beherrschung nicht an dem Schreiber der nächsten E-Mail und somit an die Tastatur zu verlieren. "Was wolltest du eigentlich dort?" fragte Joey und streckte sich genüsslich. "Die Sache selbst in die Hand nehmen. Diese Idioten schaffen es nämlich nicht, die Idioten auszuschalten, die die Bauarbeiten an meinem neuem KaibaLand stören."

"Noch ein KaibaLand? Ich hab doch gar nichts gesagt," Fügte Joey hinzu, als er Kaibas drohenden Blick bemerkte. Sich streckend ließ er sich wieder in die Kissen zurücksinken, während er fort fuhr: "Ich verstehe nicht, warum du die "Idioten" nicht bestichst. Genug Geld hast du ja."

"Tzz, als ob ich Geld verschwenden würde, wenn es auch anders geht."

"Hätte ja nicht gedacht, dass du so ein Geizkragen bist, wenn du Geld für solch seltsame Flugzeuge hast und genug, um bei Yugi mit einem Duell in einem virtuellen Kolosseum Eindruck zu schinden und ihm somit zu zeigen, dass du besser protzen kannst als er."

"Das reicht Wheeler, jetzt bring ich dich um!"

Seto hatte sich erhoben, allen Anschein von Krankheit aus seinem Gesicht verbannt und es stattdessen durch einen eiskalten Blick ersetzte, der einem Eisberg bei weitem übertroffen hätte. Auch Joey war diese Ähnlichkeit aufgefallen, denn in seinen Augen spiegelte sich Todesangst wieder!(An dieser Stelle bitte Horrormusik vorstellen)

"Kaiba, bleib mir bloß vom Leib!.....I-ich warne dich!"

Bedrohlich kam der Braunhaarige näher und ließ Joey dadurch nach hinten Rücken, bis dieser schließlich die Wand im Rücken hatte. Panisch sah der Braunäugige sich um, ergriff sein Kissen und warf es nach seinem Verfolger, bevor er hastig vom Bett sprang. (Achtung!! Ein Kissen nach dem Sensemann zu werfen ist keine sehr gute Idee und vor allem nicht, wenn er schlecht gelaunt ist!!)

Das Kissen hatte Seto im Gesicht getroffen und hinter diesem erschienen nun ein Paar zornfunkelnder blauglühende Augen.

"Upps..."

war alles was Joey hervorbrachte. Seto bückte sich langsam und seine Finger krallten sich tief in das unschuldige Kissen. Sein Gegenüber fackelte nicht lange und rannte aus dem Zimmer. "BLEIB STEHEN DU MISTKÖTER!!!!" Sofort nahm er die Verfolgung auf. Der arme Junge war so gut wie verloren, kannte er sich in der Villa doch überhaupt nicht aus.

"HAHA, ICH BIN SCHNELLER ALS DU!" RUMMMSSS!!!

Joey war gegen eine Tür gerannt, die soeben von Mokuba geöffnet worden war, um nach dem Grund für diesen Lärm zu suchen! Joey lag am Boden und rieb sich die Stirn, während Seto mit einem Teufelslächeln auf ihn zu kam, dass Kissen, welches bereits mehrere Federn verlor in der rechten Hand....

Nänänänänä..... Jetzt müsst ihr warten, bis ich Lust zum weiterschreiben, habe.....

Vielleicht beeile ich mich ja auch, aber nur, wenn ich ganz viele Kommis kriege

Muhahahahaha!!!! *Räusper*

Eure Ayame-chan